

Museum Bärengasse in Zürich

Autor(en): **Roth, Heidi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museum Bäregasse in Zürich

Im Zentrum des Museums Bäregasse in Zürich steht der Mensch. Die Ausstellung «Vernunft und Leidenschaft» lädt ein zur musikalisch begleiteten Entdeckungsreise ins Zürich des 18. Jahrhunderts. Am 27. November öffnet das Museum seine Tore exklusiv für die Zeitlupe.

VON HEIDI ROTH

Eigentlich ist das Museum Bäregasse beim Zürcher Paradeplatz montags geschlossen. Darum gehört es am Museumstag den Zeitlupe-Leserinnen und -Lesern ganz allein. Zu entdecken ist nicht nur ein Museum, sondern auch eine neue Art der Präsentation. Der Gang durch Visitenstube, Frauen- und Herrenzimmer, Festsaal und Liebeskammerlein wird szenisch untermalt mit Texten und Musik. Nicht Aspekte des Wohnens und auch nicht Objekte stehen im Mittelpunkt. Es geht um Frauen und Männer und Kinder, die im 18. Jahrhundert in Zürich lebten.

Was bewegte die Menschen zu jener Zeit? Wie sah ihr Alltag aus? Was planten und erhofften sie? Worüber sorgten sie sich? Was freute sie? Wie trauerten sie und wie feierten sie? Wie dachten, fühlten und lebten sie? Reiseberichte, Tagebücher und Briefe geben Antworten. Am Zeitlupe-Museumstag werden diese Antworten präsentiert von Schauspielern und Musikern. (An gewöhn-

lichen Museumstagen besucht man das Museum begleitet von einem im Billett inbegriffenen «Audioguide».)

Zürich hatte im 18. Jahrhundert Weltgeltung und gehörte zu den beliebtesten Reisezielen im Herzen Europas. Das erste Obergeschoss ist den damaligen Begegnungen gewidmet. Aus der Perspektive der Reisenden – zu denen neben Johann Wolfgang von Goethe viele andere gehörten – lernen wir ein neues Zürich kennen und besuchen interessante Persönlichkeiten. Anhand von Guckkästen und Ähnlichem bekommen wir Einblick in brennende Themen der Zeit. Das zweite Obergeschoss zeigt private Welten: Kindheit, Geborgenheit, Freuden und Sorgen von Familien werden erlebbar.

Im dritten Geschoss öffnen sich eindrucksvolle Räume, wie sie sich gut betuchte Zürcher jener Zeit einrichten konnten: Kunst- und Naturalienkabinette, prunkvolle Fest- und Tanzsäle. Zürich war keineswegs nur eine Puritanerstadt. Die Ausstellung macht seine frivole und verspielte Seite deutlich. Dass hier schon vor der französi-

ZEITLUPE-Museumstag

Montag, 27. November 2000

Museum Bäregasse 20–22, beim Paradeplatz in Zürich, mit Regula Zweifel, Museumsleiterin, und mit Schauspielern und Musikern sowie Heidi Roth, Journalistin.

Das Angebot

- 10 Uhr: Vormittagsführung (Kasse ab 9.30 Uhr geöffnet), Zeitreise in die Vergangenheit, Begehung der drei Etagen mit szenischen Lesungen und Musik, Abschluss im Dachstock: 11.30 Uhr Apéro mit Zürcher Gebäck.

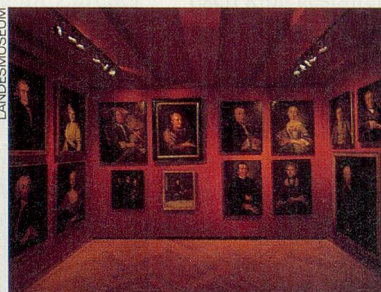
- 14.30 Uhr: Nachmittagsführung, 16 Uhr Tee/Kaffee und Gebäck.

Anmeldung

Voranmeldung – unbedingt erforderlich – an Christa Staiger: Telefon 01 218 65 10 (Montag bis Donnerstag 10.30–12 Uhr) oder per E-Mail: christa.staiger@slm.admin.ch

Eintritt: Fr. 12.– inklusive Führung und kleine Verpflegung. Das Ticket berechtigt auch zum Besuch des Puppenmuseums Sasha Morgenthaler im Bäregasse-Parterre.

schen Revolution über Gleichheit und Freiheit, Ordnung und Umsturz, über Gefühle und persönliches Glück debattiert wurde, ist angedeutet im Titel der Dauerausstellung: «Vernunft und Leidenschaft».



Links:
Die Fassade
des Museums
Bäregasse.

Oben:
Porträts von
bekannten Zürche-
rinnen und Zürchern
des 18. Jahr-
hunderts.

Unten:
Blick in den
Frauenraum.